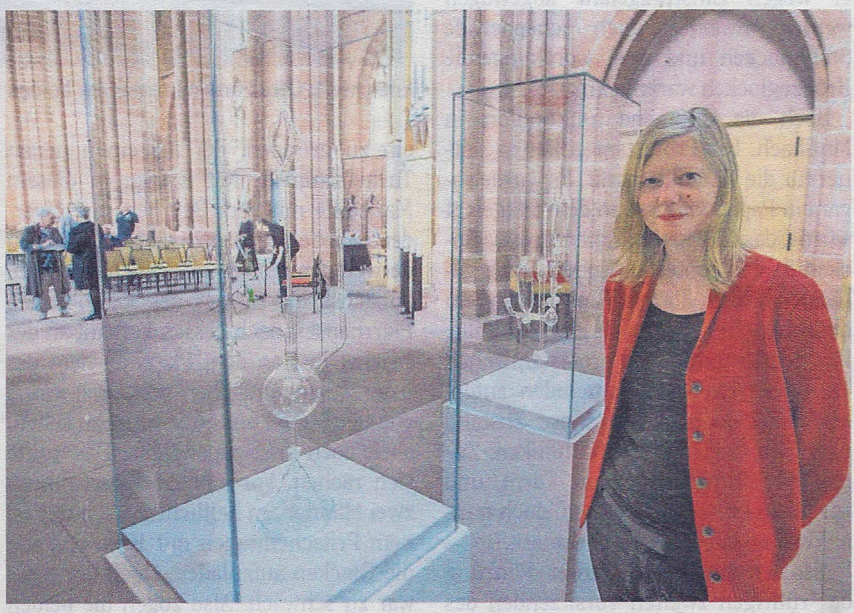
Religion trifft auf Kunst

Ausstellungsreihe in Kaiserslautern zum EKD-Themenjahr gestartet

Mit einer dreiteiligen Ausstellungsreihe in der Kaiserslauterer Stiftskirche beteiligt sich die pfälzische Landeskirche an dem EKD-Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel". Den Auftakt bilden seit Freitag drei Glas- und Lichtinstallationen der Künstlerin Judith Röder aus Höhr-Grenzhausen. Mit der Reihe „Bild – Wort – Bild" wolle sich die Kirche in den gesellschaftlichen Diskurs einmischen und Religion mit zeitgenössischer Kunst ins Gespräch bringen, sagte Birgit Weindl, Kunstbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Die Stiftskirche sei ein Raum mit starker Sprache, sagte Weindl. Die Proportionen des Raums, die Lichtführung und vor allem die liturgischen Gegenstände wie Altar, Kanzel und Orgel hätten eine hohe Bedeutung. Mit diesem Raum, der in vielfältiger Weise lebe, trete die Kunst Röders in ein Wechselspiel. Besonders spannend sei, dass die Stiftskirche über lange Zeit ein reformiert geprägter Raum mit einem minimalen Bildprogramm gewesen sei. Und in diesem Raum frage Röder nun nach der Bedeutung von Bildern und der Bedingtheit menschlichen Sehens.

Die Installationen sind bis zum 31. Mai zu sehen. An Pfingstmontag, 25. Mai, führt Birgit Weindl um 11 Uhr im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst durch die Ausstellung. Zum Abschluss am 31. Mai findet ein Kunstfrühstück des Museums Pfalzgalerie Kaiserslautern in der Stiftskirche statt. Museumsleiterin Annette Reich, Judith Röder und Birgit Weindl sprechen dabei über das Thema Kunst und Religion. Die Ausstellungsreihe in der Stiftskirche wird ab 12. Juli mit der Künstlerin Waltraud Munz fortgesetzt, die den Chorraum der Kirche mit Rollrasen und floralen Elementen gestalten wird. Ab 11. Oktober widmet sich Klaus Schneider mit seiner Arbeit „Fake" der Frage nach Original- und Idealbildern. *koc*



Ein Raum mit starker Sprache: Künstlerin Judith Röder in der Stiftskirche. *Foto: view*